

Digital Humanities und kulturwissenschaftlich orientierte Begriffsgeschichte.

Zur historischen Semantik und Affektivität des Naturbegriffs in spanisch-hispanoamerikanischer Perspektive (1700-1835)

Beteiligte

Institut für Romanistik/Latinistik

Prof. Dr. Susanne Schlünder, Philip Hillebrand

Institut für Kognitionswissenschaften

Prof. Dr. Gordon Pipa, Renato Garita Figueiredo

Hintergrund

Der Naturbegriff gehört zum zentralen politisch-sozialen Vokabular moderner Gesellschaften. Um ihn in seiner semantischen Komplexität zu erfassen, muss er begriffsgeschichtlich erschlossen werden. Im Bereich der Hispanistik fehlt es bislang an ausführlichen Untersuchungen zu den diachronen Schichten des Naturbegriffs. Besonders aufschlussreich ist das 18. Jh., in dem sich Tendenzen der wissenschaftlichen Vermessung und Kapitalisierung von Natur verstärken. Maßgebliche politische Debatten zwischen Europa und Hispanoamerika lassen sich in der Spätphase des Kolonialreiches um den Naturbegriff zentrieren. Sie sind besonders geeignet, um Pluralität, Wandel und affektiv-emotionale Besetzung des Konzepts zu bestimmen.

Das Projekt untersucht ein Korpus spanischsprachiger Texte mit digital gestützten Methoden. Es will die begriffsgeschichtliche Leerstelle füllen und zugleich Text-Mining-Methoden an fremdsprachige Korpora adaptieren.

Der Untersuchungsgegenstand bietet somit die Ausgangsbedingungen für die interdisziplinäre und anwendungsorientierte Verschränkung computationeller und geisteswissenschaftlicher Methoden zur Weiterentwicklung von Ansätzen der Digital Humanities.

Zielsetzung

- Erschließung der Pluralität und zeitlichen Veränderung der historischen Semantik des Begriffsfeldes *Natur* in spanisch-hispanoamerikanischer Perspektive
- Erprobung und Adaption bestehender Text-Mining-Tools zur Anwendung auf historische spanischsprachige Korpora
- Analyse der affektiv-emotionalen Dimension historischer Naturesemantiken
- effiziente Verbindung informatischer und geisteswissenschaftlicher sowie qualitativ-hermeneutischer und quantitativ-empirischer Verfahren

Methode

Alle Projektphasen sehen die Verzahnung von geisteswissenschaftlichen und informatischen sowie die Kombination von explorativen und hypothesen-geleiteten Verfahren vor:

Phase 1: Korpuserstellung und -aufbereitung

- Dokumentenrecherche in Bibliotheken und Archiven
- OCR-Textextraktion
- automatisierte und manuelle Textkorrektur
- Annotation des Korpus

Phase 2: Qualitativ-quantitative Korpusanalysen

- Topic Modeling, word embeddings, Kookkurrenzanalysen zur Repräsentation und Typologisierung semantischer Felder und deren diachroner Entwicklung
- hermeneutische und diskursanalytische Beobachtungen im Kontext kulturwissenschaftlicher Fragestellungen in Bezug auf Gesamtkorpus und Teilkorpora

Phase 3: Sentiment-Analysis

- Erprobung lexikonbasierter Programme für das Spanische



Jorge Juan/Antonio Ulloa: Observaciones Astronomicas y Phisicas, hechas de orden de su Magestad en los reynos del Perú, Madrid (1748)

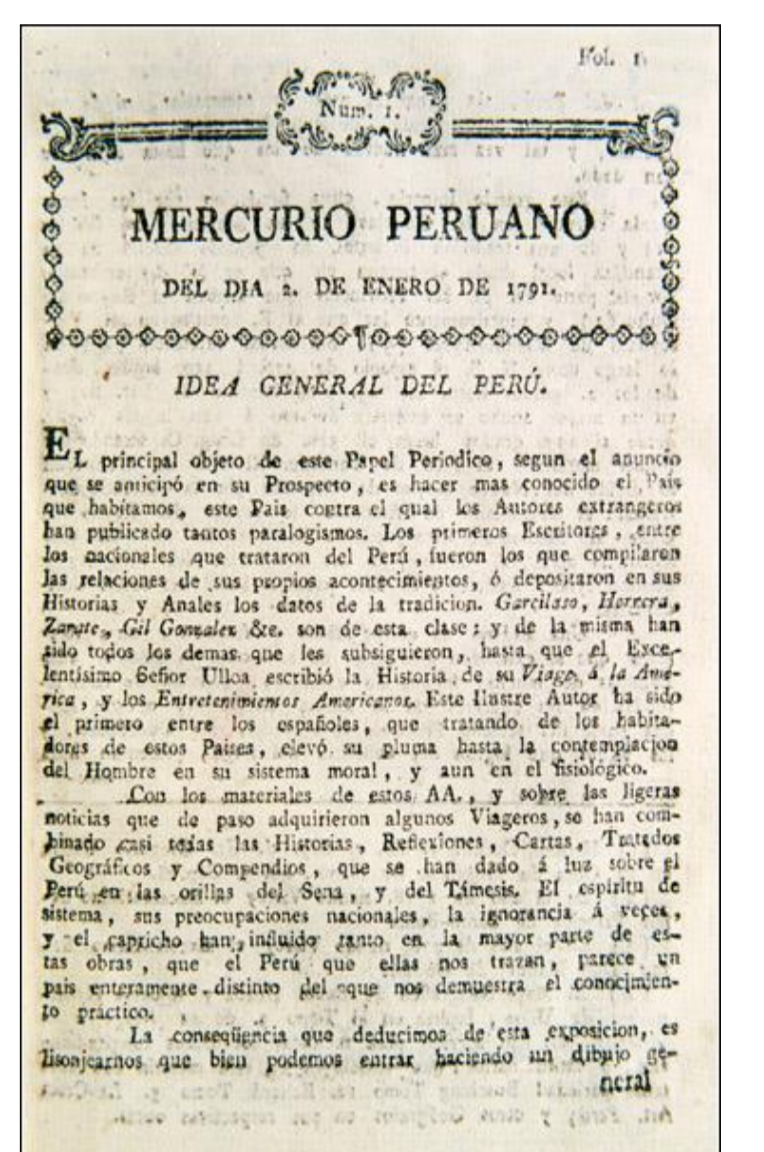
Korpus

Zeitraum: 1700-1835

Region: Vizekönigreiche Neugranada und Peru, Spanien

Material: Zeitschriften, Reiseberichte, Naturgeschichten, naturwissenschaftliche Abhandlungen, politökonomische Traktate, Korrespondenz

Umfang: ca. 37.000 Dokumente (ca. 187830500 Tokens)



Biblioteca Nacional del Perú

Herausforderungen

- variierende Qualität der Texterkennung
- orthographische Varianz im Spanischen des 18. Jahrhunderts
- Heterogenität des Korpus: Über-/Unterrepräsentation von Dokumenten bzgl. Textsorte, Umfang sowie räumlicher und zeitlicher Verteilung

